

beschreibt Hss. aus St-Denis und St-Germain-des-Prés. – Pierre Riché, *Présentation de „L'Écriture Secrète“ de Gerbert* (S. 75–82), und Giorgio Costamagna, *Dalla Tironiana alla Tachigrafia Sillabica* (S. 83–93), handeln über die in Italien benutzte, nicht-tironische Kurzschrift des 10. Jh. G.S.

*Beatus-Apokalypse* der Pierpont Morgan Library. Ein Hauptwerk der spanischen Buchmalerei des 10. Jahrhunderts. Einführung und Kommentar: John Williams. Kodikologische Beschreibung: Barbara A. Shailor, Stuttgart–Zürich 1991, Belser Verlag, ISBN 3-7630-1213-3, 248 S., DM 298. – Seit Umberto Eco's Roman „Der Name der Rose“ sind die ma. Illustrationen zur Apokalypse auch einem breiteren Publikum ein Begriff. In Übernahme einer amerikanischen Originalausgabe bringt der renommierte Kunstverlag Belser die Bildseiten einer der berühmtesten Hss. auf diesem Gebiet, die den Apokalypsenkommentar des Beatus von Liebana enthält, in einem vollständigen farbigen Faksimile im Originalformat heraus; die Textseiten werden in Auswahl geboten. Zahlreiche schwarzweiße Abbildungen zeigen Parallelen zur Bildwelt des „Morgan-Beatus“. In der Einführung geht J. Williams der Geschichte der Hs. und der Entstehung des Texts nach, während B. Shailor eine akribische Beschreibung der Herstellung des Codex beigesteuert hat. Der nach den Farbtafeln folgende Kommentar erläutert die Ikonographie, führt die zugrundeliegenden Stellen aus der Apokalypse an und erklärt ihre Interpretation durch Kommentator und Illustrator. Ein Glossar und eine Bibliographie ergänzen die prächtige Ausgabe, die nicht nur, wie es im Klappentext heißt, ein „Kunstabuch“, sondern durchaus auch zu wissenschaftlichen Zwecken verwendbar ist. Besonders hervorzuheben ist neben der Qualität der farbigen Wiedergabe das Bemühen der Autoren um allgemeine Verständlichkeit und die sachverständige Übersetzung der englischen Texte. C.M.

M. A. Michael, *English Illuminators c. 1190–1450: A Survey from Documentary Sources*, *English Manuscript Studies 1100–1700*, 4 (1993) S. 62–113, stellt aus verstreuten Archivalien zahlreiche Belege für Buchmaler v.a. in Oxford und London zusammen und wertet sie im Hinblick auf regionale Verteilung, Arbeitsorganisation, familiäre Strukturen usw. aus. – Die noch junge, jährlich erscheinende Zs. soll übrigens laut Klappentext ein Forum für die interdisziplinäre Erforschung der auf den britischen Inseln entstandenen „manuscript sources for literature and intellectual history“ bieten (vgl. auch DA 46, 633). C.M.

Barbara A. Shailor, *The Medieval Book. Illustrated from the Beinecke Rare Book and Manuscript Library (Mediaeval Academy reprints for teaching 28)*, Toronto 1991, University of Toronto Press, ISBN 0-8020-6853-7, 115 S., \$ 28 ist der Katalog zu einer Ausstellung der Universitätsbibliothek von Yale, die einem größeren Publikum die Geschichte der Buchherstellung von der Papyrusrolle bis zu den Anfängen des Buchdrucks verdeutlichen wollte. Aus den mehr als 680 Hss. vor 1600 wurden 106 als Exponate ausgewählt, die u.a. Pergamentherstellung, Palimpsestierung, Lagenfaltung und -zählung, Linierung, Bindung und natürlich die Entwicklung von Schrift und Illustrations-